Gmunden 4. Aug 1876.

Meine liebste Mini!

Ob sich gleich zwischen gestern und heute nichts besonderes ereignet hat, als ein langer Schlaf und eine mehrmalige Atzung, so beeile ich mich doch, meine kleine Gedankenpost wieder frisch u. lustig an Dich loszulassen.
Gott grüsse Dich zu tausend mal, mein liebes braunes Weibi mit den dunklen Tauben-augen. Richtig! Du hast ja einen ganz außerordentlichen Vers in deinem letzten Briefel an mich abgeschossen! Was Du nicht Alles kannst, Du liebes, schönes, ungescheidtes Haut!
Heute Vormittag habe ich die Kinder, bzw. durchsichtig magere Frau Buchhändler Mannhardt besucht. Die [illegible] Frau- [illegible]; sonst kannte sie mich als einen mürrischen Melancholiker u. jetzt bin ich ein so fideles Haut, daß die Verwandlung ihr Herzen ergriff.
Herzi! Ich werde mich einmal mehr –
14 Tage nein! höchstens 8 Tage noch

hierbleiben... Warum? Erstlich, weil ich will
u. zu Dir zurück muß, zweitens weil
ich wieder will u. zu Dir zurück muß,
drittens, weil ich hier nichts verdienen
kann; es kommen in kürzerem einige
Bekannte; ich will mich jedoch nicht zer-
streuen und verbummeln. Also fort!!
Sage jedoch nichts Herzi, von meinem
Entschluß! Die Mutter ist recht ver-
nünftig u. da ich ihr begreiflich machte,
daß ich in steter Angst u. Sorge um
Dich bin u. sein müßte, so lange
diese Trennung dauert, so sagte sie
heute aus freiem Antrieb: ja, Du
hast recht, ich wünsche es selbst, das
arme Kind hat jetzt eine kranke
Mama, schau, daß du bald wieder
nach St. Pölten kommst u. komm
dafür bald wieder ein ander
Mal. — Triumpf! —
Also Herzi in 8 Tagen kommt
der Franzl wieder zurück! —

schreibe nur, wenn Du wirklich
Ruhe u. Zeit hast. Keinen Speisenpulver
u. strenge Dich nicht zu viel an,
ich beschwöre Dich, Herzi!
Deiner Mammi habe ich einige
Zeilen beigelegt.
Jetzt wird ins Wasser gefallen.
Es ist abscheulich heiß. Merkwürdig,
daß mich die nicht so bewunderte
Gegend so ungeheuer kalt läßt,
während ich für einen gewissen
Exercierplatz schwärmen könnte.
So sind wir armen Sterblichen!
Adieu, Herzi, ich küsse Dich tausend-
mal (bilde ich mir ein!) und
bin, (wie Du weißt)

Dein unwandelbarer

Franz.

[library stamp: ...DTBIBLIOTHEK 3]